



U15 Trophy-Analyse

Auswertung der Walliser Auswahl an der Trophy 2019
in Basel

10. Rang

Von VS Unihockey



Teil A: Die Walliser Auswahl

1. Der Spielerkader

Pos.	Name	Verein	Nummer	Jahrgang	Tore/Assists	Trophys
T	Juon Mathias	UHC Thun	99	2004	0/0	2
T	Schaffner Josia	UHC Visper Lions	1	2004	0/0	1
V	Bischoff Sebastian	UHC Visper Lions	31	2004	0/0	2
V	De Carlo Liam	UHC Visper Lions	18	2004	0/0	1
V	Erpen Benedikt	UHC Visper Lions	3	2005	0/0	0
V	Heynen Fabio	UHC Visper Lions	4	2004	0/0	2
V	Nieser Joel	UHC Thun	2	2004	1/0	2
V	Schaffner Micha	UHC Visper Lions	10	2005	0/1	1
V	Soltermann Hannah	Unihockey Berner Oberland	15	2004	0/0	0
S	Abgottspon Justin	UHC Thun	19	2005	2/2	2
S	Biffiger Finn	UHC Visper Lions	14	2005	0/0	1
S	Gsponer Joel	Floorball Köniz	22	2005	1/3	2
S	Ksyk Noah	UHC Visper Lions	21	2004	0/0	0
S	Leiggener Joel	UHC Visper Lions	5	2004	0/0	1
S	Meichtry Yann	UHC Visper Lions	15	2004	3/2	2
S	Meichtry Fynn	UHC Visper Lions	11	2007	0/0	0
S	Polonio Johann	Sion Unihockey	6	2004	3/0	2
S	Schmid Julian	UHC Naters-Brig	24	2006	0/0	0
S	Zurbruggen Manuel	UHC Visper Lions	13	2004	1/2	2

Durchschnittsalter Team: 14.2 Jahre

Durchschnittliche Anzahl U15 Trophys vor Basel: 1.2 Trophys



Kommentar zum Spielerkader

Gute Altersstruktur im Kader. Eine Spielerin und elf Spieler mit Jahrgang 2004, fünf Spieler mit Jahrgang 2005 sowie jeweils ein Spieler mit Jahrgang 2006 und 2007. Fünf Spieler die bereits an der Trophy 2018 in Biel zum Einsatz kamen und neun Spieler die gar schon auf zwei Trophys (2018 und 2017) zurückblicken können. An der nächsten Trophy könnten aufgrund des Alters acht Spieler plus eine Spielerin erneut aufgeboden werden.

Viele Spieler haben neben den U15 Trophys auch Trophy-Erfahrungen an der U13 Trophy 2018 gesammelt. Neben diesen Vergleichen mit der Schweizer Elite kommen die Walliser Spieler selten in den Genuss von Spitzenspielen. Nur vier Spieler und eine Spielerin standen zum Zeitpunkt der Trophy im Kader eines Nationalligavereines. Lediglich diese vier Spieler kamen in der Saison 2018/19 in einer höchsten Spielklasse zum Einsatz. In der kommenden Saison werden aus diesem Kader bis zu vierzehn Spielerinnen und Spieler für einen Nationalligaverein ausserhalb des Kantons spielen.

Zudem gibt es in der kommenden Saison (19/20) mit der U14 A (Spielgemeinschaft Visper Lions) eine Nachwuchsmannschaft im Wallis in der Stärkeklasse A.

17 Oberwalliser und 2 Unterwalliser im Kader. Von den 17 Oberwallisern 15 mit Ausbildungsverein Visper Lions. Die beiden Unterwalliser kamen in dieser Saison zu Einsätzen in der U16 C der Visper. Rückblick: Bei der Trophy 2016 in Bellinzona betrug der Anteil «Visper» erst 36.8%. Seit der Trophy 2016 lag der Anteil an in Visp ausgebildeten Spielern (Erstverein) nie mehr unter 60%.

Beide Torhüter und zehn Feldspieler sind Athleten an der Sportschule in Visp. Diese Sportschüler haben das Team getragen.

Ein Spieler im Kader mit Superkompetenzen als Playmaker, einen Spieler mit einem ausserordentlich guten Raumverständnis sowie 3-4 Spieler mit ausgeprägten Kompetenzen als Scorer. Athletische Verteidiger, welche im Spiel mit Ball zu wenig Gefahr ausstrahlten (Abschlüsse aus der zweiten Reihe). Ein Verteidiger mit guten spielerischen Spieleröffnungen, von den restlichen Verteidigern kann in dieser Hinsicht noch mehr kommen. Unglaublich starkes Torhüterduo mit einem Goalie der bereits ein U17-Aufgebot erhalten hatte. Zwei Rechtsausleger im Kader, welche aber beide nicht im Powerplay eingesetzt wurden.

Tolle Entwicklung der Walliser Auswahl im Vergleich zum Vorjahr. Gute Aktionen im Spiel mit Ball, inklusive Festsetzphasen, kompakte Defensive, ein funktionierendes Powerplay und gute Konter gegen jede gegnerische Auswahl.

Die Breite im Kader für ein (noch) besseres Resultat hat gefehlt. Zwei ausgeglichene, starke Linien und eine gute dritte Linie.

Ein Spieler der verletzt angereist ist und leider nicht eingesetzt werden konnte.

Das Mentale spielte eine grosse Rolle. Das fehlende Wissen über Walliser Trophysiege war ein wesentlicher Grund für die Niederlagen gegen die Auswahlen Nordwestschweiz und Aargau. So konnte sich die Walliser Auswahl nicht angemessen für die Leistung belohnen, auch wenn mit Rang zehn an der Trophy das beste Resultat erzielt wurde, dass eine Walliser Auswahl bis hierhin an einer U15-Trophy erreicht hat.



2. Der Betreuerstab

Funktion	Name
Cheftrainer	David Grünwald
Assistenztrainerin	Charline Diem
Assistenztrainerin	Kristina Kössler
Assistenztrainer	Marco Imboden
Torhütertrainer	Sandro Jöri



Teil B: Die Resultate

Art	Spiel	Resultat	Kurzkommentare zu den Spielen
Gruppen- spiel	Wallis - Bern Schüsse aufs Tor: 11 : na	2:8	<ul style="list-style-type: none"> - Schwacher Start der Walliser Auswahl (0:2 Rückstand nach vier Spielminuten) - Kontertor der Walliser zum 1:2 - Auch nach zwei Dritteln offenes Spiel mit knappem Resultat (1:4 Rückstand) - Freistosstreffer der Walliser zum 2:7 - Bern mit mehr Qualität im Spiel mit dem Ball und mit deutlich mehr Ballbesitz - Schnelle und qualitativ gute Walliser Konter - Kompakte Defensive der Walliser, Seitenverlagerungen die im 1. Drittel den Berner wiederholt gelingen konnten in Drittel zwei und drei weitgehend verhindert werden
Gruppen- spiel	Wallis - Nordwestschweiz Schüsse aufs Tor 12 : 20	3:4	<ul style="list-style-type: none"> - Knappes Spiel (1:2 Rückstand nach dem Startdrittel, 3:2 Führung nach 2 Dritteln) - Jeweils ein Powerplay auf beiden Seiten. Nordwestschweiz konnte PP kurz vor Ablauf der Strafe ausnutzen, Wallis nicht - Ungefähr doppelt so viele Pässe (total und in der gegnerischen Spielfeldhälfte) der Nordwestschweiz im Vergleich zur Auswahl Wallis - Tendenziell eher gefährlichere Aktionen / bessere Chancen der Walliser
Platzierungs- Spiel	Wallis - Aargau Schüsse aufs Tor 27 : na	6:9	<ul style="list-style-type: none"> - Starkes Spiel der Walliser Auswahl das sich auch in den ausgesprochenen Strafen widerspiegelt (2 Strafminuten auf Seiten der Walliser und 10 Strafminuten auf Seiten der Auswahl Aargau). - Verdoppelung der Anzahl Pässe in der gegnerischen Spielhälfte im Vergleich zum Gruppenspiel gegen die Auswahl Nordwestschweiz - Überzeugendes Walliser Powerplay - Erneute Führung nach zwei Dritteln - Einbruch im Schlussdrittel - Umstellen auf zwei Linien zu früh? Kraft hat im Schlussdrittel gefehlt - Auch Pech zu beklagen (5 Pfosten-/Lattentreffer)



Teil C: Analyse Team Wallis

Im folgenden Abschnitt wird ausschliesslich das Team Wallis analysiert. Entsprechend wird der Einfachheit halber die „wir-Form“ verwendet.

Taktik mit Ball	Konsequenzen für die Zukunft
<p>Wir haben einen klaren Plan verfolgt, wie wir mit dem Ball agieren wollten.</p> <p>Die Auslösungen und die Transition funktionierten auch dann zufriedenstellend, wenn der Gegner starkes Pressing betrieb. Die Verteidiger agierten hingegen teilweise zu «statisch» in der Angriffsauslösung, sobald mehr Zeit und Platz zur Verfügung standen.</p> <p>Bei Ballbesitz zeigten sich gute Ansätze. Wir haben mutig gespielt, unter anderem auch den 4. Mann miteinbezogen.</p> <p>Die Spieler haben mit dem Ball gute Entscheidungen getroffen. Sicherlich einer der wichtigsten Verbesserungen im Vergleich zur Trophy 2018. Dennoch kam es vor, dass die Spieler von der Intensität, dem Tempo oder der Qualität überrascht wurden.</p> <p>Es wurden gute Abschlusspositionen gefunden.</p> <p>Auch bei den Freischiessen wurden Varianten gezeigt, die zu Torerfolgen führten.</p>	<p>Benötigen mehr spielstarke Verteidiger (Playmaker), die das Spiel bestimmen, den Rhythmus vorgeben und gute Angriffe initiieren können.</p> <p>Die Torhüter weiter stark in das Spielgeschehen einbinden, so können beispielsweise durch gute Auswürfe die Verteidiger entlastet werden.</p> <p>Walliser Spieler müssen sich so häufig wie möglich mit den besten Spielern ihrer Jahrgänge der Schweiz vergleichen. Bei der U13 Trophy, mit der Spielgemeinschaft in der U14 A und auf U16 Stufe.</p> <p>Ist den Walliser Vereinen klar was die Auswahltrainer – regional U13 und U15 und in nationalen Auswahlen - in den Spielern suchen / sehen möchten? Worauf in der Ausbildung Wert gelegt werden soll? Wir müssen dieses Verständnis fördern, indem wir unseren Beitrag dazu leisten und zum Beispiel weiter aktiv die Resultate der Selektionstage kommunizieren, den Vereinen Feedback über ihre Spielerinnen und Spieler geben.</p>

Taktik ohne Ball	Konsequenzen für die Zukunft
<p>Wir sind defensiv kompakt gestanden. Die gegnerischen Auswahlen kamen zu keinen einfachen Toren. Der Gameplan war unabhängig von der gegnerischen Auswahl jeweils derselbe.</p> <p>Wir waren in der Lage, den Gegner bei der Auslösung vor Probleme zu stellen.</p> <p>Die 3. Linie hatte gelegentlich mit Abstimmungsfehlern zu kämpfen.</p> <p>Das Steuern und Backchecking mancher Offensivspieler war noch nicht ideal.</p>	<p>Walliser Spieler müssen sich so häufig wie möglich mit den besten Spielern ihrer Jahrgänge der Schweiz vergleichen. Bei der U13 Trophy, mit der Spielgemeinschaft in der U14 A und auf U16 Stufe.</p>



<p>In der Offensivzone wurden gute Entscheidungen getroffen ob ein Gegenpressing erfolgen sollte oder nicht angebracht war.</p> <p>Jeder Auswahlspieler konnte Balleroberungen verzeichnen, sei dies durch ein gutes Stellungsspiel, Antizipation oder ein gutes Zweikampfverhalten.</p>	
--	--

Spielverständnis	Konsequenzen für die Zukunft
<p>Kreativität und Spielfreude war vorhanden.</p> <p>Unter Zeit- und Raumdruck hätten wir noch besser (d.h. schneller und die richtigen) Entscheidungen fällen können.</p> <p>Erfreulich aber zu sehen, dass die Walliser Auswahl gegen Bern in der Lage war, direkter zu spielen (siehe Statistiken).</p>	<p>Es war augenfällig, welche Spieler sich ein höheres Tempo gewohnt sind, in der Sportschule trainieren und welche nicht. Die Sportschüler konnten deutlich besser mit dem nationalen Druck- und Zeitfaktor umgehen. Die restlichen Spieler hatten mehr Mühe, da sie es sich aus der Liga nicht gewohnt sind. Von Vorteil war für jene Spieler die bisherigen Erfahrungen aus den vergangenen Trophys (U13 und U15). In den besten Stärkeklassen sind die Walliser Auswahlspieler noch deutlich zu wenig vertreten. Die Spieler müssen so früh den Sprung in ein entsprechendes Kader schaffen und die U14 Spielgemeinschaft in der Stärkeklasse A in der Saison 2019/20 nutzen.</p>

Technik	Konsequenzen für die Zukunft
<p>Der nächste Punkt, der sich stark verbessert zeigte im Vergleich zu den bisherigen Trophys aus Walliser Sicht. Die Auswahltrainings und insbesondere die Trainings an der Sportschule in Visp haben ihre Wirkung nicht verfehlt.</p> <p>Die Technik der Spieler war gut. Auch wenn die Spieler lange Zeit Schwierigkeiten hatten einen sauberen gezogenen Schuss aus dem Lauf anzubringen. Natürlich kam es noch zu Fehlern bei der Ballkontrolle, aber wie erwähnt stark verbessert.</p> <p>In vielen Abschlüssen fehlte die letzte Konsequenz.</p> <p>Das Gefälle innerhalb des Teams war gross und die Breite fehlte.</p> <p>Die Zahlen aus den Spielen im Detail:</p>	<p>Im Weiteren sind die technischen Skills für die Umsetzung unter Druck teilweise nicht gut genug. Wir brauchen deutlich mehr Spielerinnen, die an den Regionalen Leistungszentren (RLZ) trainieren.</p> <p>Wichtig die Spieler früh abzuholen und ihnen 2019/20 die Möglichkeit der Sportschule sowie ab 2020/21 das RLZ Wallis zu geben. Das müssen alle Personen im Kanton wissen, die irgendetwas mit Unihockey zu tun haben. Für die Athletinnen und Athleten muss es das Ziel sein, dort zu trainieren.</p>



<p><u>Werte im Spiel gegen Bern:</u></p> <p>Total Abschlüsse: 23</p> <p>Schüsse auf's Tor: 47.8%</p> <p>Geblockt: 17.3%</p> <p>Vorbei: 17.3%</p> <p>Effizienz: 8.69%</p> <p><u>Werte im Spiel gegen Nordwestschweiz:</u></p> <p>Total Abschlüsse: 32</p> <p>Schüsse auf's Tor: 37.5%</p> <p>Geblockt: 28.1%</p> <p>Vorbei: 31.2%</p> <p>Effizienz: 9.37%</p> <p><u>Werte im Spiel gegen Aargau:</u></p> <p>Total Abschlüsse: 64</p> <p>Schüsse auf's Tor: 42.1%</p> <p>Geblockt: 29.6%</p> <p>Vorbei: 31.25%</p> <p>Effizienz: 9.37%</p>	
--	--

Physis	Konsequenzen für die Zukunft
<p>In den Vorjahren wurde auf die Themen Regeneration und Schlaf viel Wert gelegt. Das wurde bei der Trophy 2019 sehr gut umgesetzt.</p> <p>In den letzten Jahren war die Walliser Auswahl jeweils jung und schon deshalb kleiner und schwächig. Bei der Trophy 2019 gab es keine derart eklatanten Unterschiede mehr. Dennoch fällt auf, dass die Walliser Spieler im nationalen Vergleich einfach etwas kleiner zu sein scheinen.</p> <p>Die Physiswerte (PISTE 2018) waren gut und die Spieler haben sich im Verlauf der Saison weiter verbessert.</p>	<p>Auch hier liegt eine Hürde in den Meisterschaften die die Walliser Auswahlspieler spielen bevor sie Trophy spielen.</p>



Special-Teams	Konsequenzen für die Zukunft
<p>Das Powerplay hat im Platzierungsspiel optimal funktioniert. Davor gab es gegen Bern während dem gesamten Spiel keine Überzahlmöglichkeit und im Gruppenspiel gegen Nordwestschweiz lediglich eine Situation welche leider nicht ausgenützt werden konnte.</p> <p>Wir haben uns dabei auf 5-6 Spieler beschränkt die das Powerplay gespielt haben mit der Möglichkeit den Torhüter durch einen sechsten Feldspieler zu ersetzen. Diese Variante musste aber nie gezogen werden.</p> <p>Während den drei Spielen kamen es nur zu 3 Strafen gegen uns. Eine Strafe wurde mit einem Penalty sanktioniert. In der einen Unterzahl mussten wir Sekunden vor Ablauf der Strafe den Gegentreffer hinnehmen. Die zweite Strafe gegen uns hat uns die Möglichkeit auf ein längeres 5gg3 genommen.</p> <p>PP: 66.6% (12 min PP / 17“ 4gg3 / 35“ 5gg3) BP: 0% (2min in Unterzahl) 4 PP-Treffer in den drei Spielen.</p> <p>Das Boxplay funktionierte, soweit das aufgrund der kleinen Datenmenge zu beurteilen ist, gut.</p>	<p>Alle im Powerplay eingesetzten Spieler sind Sportschüler. Ein Grund des erfolgreichen Powerplays. Auch in Zukunft müssen die Spieler gut ausgebildet werden.</p>



Mentales	Konsequenzen für die Zukunft
<p>Generell fehlt es dem grössten Teil der Spieler an Selbstbewusstsein, um zu gewinnen. Der Glaube an Erfolge an der U15 Trophy war nicht ausreichend. Das liegt daran, dass viele Spieler an vergangenen Trophys bereits viele, zum Teil deutliche, Niederlagen erlebt haben. So war das Selbstverständnis des Seriensiegers nicht vorhanden. Der hohe Grad an Selbstverständlichkeit hat noch gefehlt. Bei dieser Erkenntnis handelt es sich um die wichtigste Aussage der Analyse.</p> <p>In der Vorbereitung wurde bewusst auf Testspiele gegen als schwach einzustufende Auswahlen wie Leman und Tessin verzichtet. Stattdessen wurden Testspiele gegen gute Auswahlen gespielt (Thurgau und Zentralschweiz).</p> <p>Ausserdem wurden Testspiele gegen die U15 FR/NE/JU, die U13 Auswahl Bern und Spiele gegen U16 B Mannschaften durchgeführt. Aus diesen resultierte eine knappe Niederlage, dafür ein klarer Erfolg im Penaltyschiessen gegen die Auswahl FR/NE/JU, zwei Siege gegen die U13 Bern und zwei Siege sowie eine Niederlage gegen die U16 B Teams.</p> <p>Diese Vorbereitung erschien uns eine ideale Vorbereitung für die U15 Trophy. Erst im vorletzten Test vor der Trophy (im Spiel gegen die Zentralschweiz) realisierten wir im Trainerstaff, dass wir noch nicht mit letzter Überzeugung von einem eigenen Erfolg überzeugt waren.</p> <p>Wir haben in den restlichen Trainings (unter anderem mit den Sportschülern) und im letzten Trainingsweekend inklusive Trainingsmatch gegen eine U16 B das Hauptaugenmerk auf das Mentale gelegt. In der Saisonplanung wurde das bereits berücksichtigt und angewandt, aber nicht in der Deutlichkeit, sondern allgemeiner. Nur, aus unserer Sicht, helfen einzig Siege an der U15-Trophy weiter. Denn Erfolge auf Vereinsebene (sowohl kantonale als auch von Spielern die bereits einem Leistungsteam angehören gab es genügend).</p> <p>Neben dem Beheben dieses mentalen Problems (durch Erfolge an U15-Trophys) gilt es auch an der</p>	<p>Regelmässige Anwendung von mentalen Trainingsformen. Dies muss in der Auswahl gefördert werden. Die Spieler müssen lernen am Tag X ihre beste Leistung abzurufen. Das Vermitteln der Überzeugung und der persönlichen Bestleistung kann bereits auf U13- und U15-Stufe vermittelt werden. Die Spieler hierbei auch unterstützen, z.B. mit Ritualen.</p> <p>Siegen muss gelernt werden, Selbstvertrauen muss wachsen und kann nicht eingeredet werden.</p> <p>Seinen Kanton vertreten zu dürfen, muss Stolz hervorrufen. Dazu muss die Auswahl möglichst auch eine Repräsentation des gesamten Kantons sein. (Siehe dazu auch Teil E: Ausblick). Dem Teamzusammenhalt muss viel Beachtung geschenkt werden. Es darf zu keinen Rissen zwischen «Bernern» und Spieler, welche im Wallis spielen, kommen oder zwischen den Ober- und Unterwallisern.</p> <p>Es muss eine neue Mentalität geschaffen werden. Ein unbändiger Wille muss immer vorhanden sein. Ebenso ein Glaube an die eigenen Fähigkeiten. Der Hunger auf Erfolg muss immer gross sein!</p> <p>Die Demut muss dennoch gewahrt sein. Spieler, die es in ein Leistungsteam geschafft haben oder in das RLZ, dürfen nie abheben. Passend dazu ja der Swiss Way:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Er ist 100% konsequent • Er lebt nach dem Motto «Team First» • Er ist bewusst selbstbewusst • Er entwickelt sich vom Athleten zum Idol <p>Künftig verstärkt den Fokus auf die eigenen Stärken legen. Die Führungsspieler (ausserkantonale Spieler und Sportschüler, bzw. RLZ-Athletinnen und –Athleten müssen insbesondere auch mental eine Vorbildfunktion und Führungsrolle einnehmen. Nur als absolutes Team ist mit einer Randregion-Auswahl ein gutes Abschneiden möglich.</p> <p>Womöglich ein Jahresmotto festlegen.</p>



Einstellung der Spieler zu arbeiten. Die Spieler die Verantwortung übernehmen sollten – v.a. die Spieler die bereits ausserkantonale spielten, waren davon überzeugt, dass nichts zu gewinnen sei, da das Team zu schwach sei, kurz, sie haben nicht an die Auswahl geglaubt.

Torhüter	Konsequenzen für die Zukunft
<p>Wir hatten während der ganzen Auswahlzeit zwei sehr gute Goalies dabei. Beide Torhüter sind Sportschüler. Für die Trophy 2019 wurde Mathias Juon als Nr. 1 gesetzt.</p> <p>Zusätzlich haben wir einem dritten, jüngeren Torhüter aus der U13 Auswahl Trainingspraxis mit der U15 gegeben, damit er sich bereits an die Abläufe gewöhnt und so wichtige Erfahrungen sammeln und sich an Schüsse mit höherem Tempo gewöhnen kann.</p> <p>Mathias hat das Vertrauen mit tollen Leistungen gerechtfertigt. In Josia Schaffner hatten wir genauso viel Vertrauen und hätten ihn gern etwas mehr eingesetzt.</p>	<p>Die Zusammenarbeit mit dem Goalietrainer hat sich bewährt und muss fortgesetzt werden.</p> <p>Die Walliser Torhüter müssen Sportschüler bzw. RLZ-Athleten sein.</p> <p>Das Wallis ist auf absolute Toptorhüter angewiesen, sollen an künftigen U15 Trophys gute oder Spitzenresultate erreicht werden.</p> <p>Aktive Kommunikation der Torhüter mit den Vorderleuten fördern.</p>



Teil D: Analyse Referenzauswahlen

Art	Spiel	Resultat	Kurzkommentar zum Spiel
Final	Bern - Zürich Schüsse aufs Tor: 11 : 19	3:4	Werte Bern: Total Abschlüsse: 36 Schüsse auf's Tor: 30.5% Effizienz: 8.3% Werte Zürich: Total Abschlüsse: 36 Schüsse auf's Tor: 52.7% Effizienz: 11.1% - Das Schlussdrittel hat die Statistiken beträchtlich durcheinandergewirbelt.



Teil E: Ausblick

Die Auswahl Wallis hat sich in den letzten zwei Jahren hervorragend entwickelt und im Vergleich zum Vorjahr super Leistungen an der Trophy 2019 in Basel gezeigt.

Die grösste Erkenntnis aus der Trophy 2019 war das Mentale. Neben diesem Schwerpunkt muss als Weiteres der Mut der Verteidiger oder allgemein der Spieler, in den wichtigen Spielmomenten richtige Entscheidungen zu treffen und auch einmal Verantwortung zu übernehmen und zum Beispiel auch einmal einen Abschluss aus der zweiten Reihe zu nehmen, gefördert werden. Eine Aufgabe die einfacher zu lösen ist, als das Mentale. Mit vielen Weitschussübungen, Wettbewerben, in welchen Distanztore oder Verteidigertore doppelt zählen, usw. Wir denken, dass dieses «Problem» damit zu tun hat, dass in den unteren Ligen das aktive Mitspielen der Verteidiger weniger von Nöten war.

Die Trainings an der Sportschule in Visp tragen einen wesentlichen Teil zur positiven Entwicklung bei. Das Angebot an der Sportschule wird auf das kommende Schuljahr ausgebaut und muss für das Schuljahr 2020/2021 zum regionalen Leistungszentrum Wallis führen. Durch das RLZ Wallis bleiben die Wege für die Walliser Spielerinnen und Spieler machbar. Abendtrainings ausserkantonale, dafür Lehre / Schule, RLZ-Trainings und Wohnort im Kanton.

Das Wallis ist auf gute Arbeit aller Walliser Vereine angewiesen und muss die talentierten Spielerinnen und Spieler früh abholen und gezielt fördern. Mit den beiden kantonalen Auswahlen und den Walliser Spielgemeinschaften auf U14-Stufe sind die dafür passenden Gefässe und Strukturen vorhanden und müssen optimal genutzt werden.

Nach der U14 A müssen Walliser Junioren den Sprung in ein U16 Leistungsteam schaffen. Der Anspruch des Walliser Unihockeys muss es natürlich sein, sich mittelfristig auch in weiteren Juniorenligen, insbesondere der U16, der nationalen Spitze anzunähern. Auch mit der U15 Auswahl müssen weitere Fortschritte erzielt und noch bessere Resultate an kommenden U15 Trophys erzielt werden. Wir wollen mittelfristig andere Regionen überholen.

Walliser Spieler bringen viel mit und werden auch in weiteren Auswahlen (U17, U19, etc.) ihren Platz finden und einen wertvollen Beitrag leisten. Für die Schweiz ist es wichtig, dieses grosse Potenzial auszunutzen.

Der Kanton Wallis hat aber weitere Hausaufgaben vor sich. Die Auswahlspieler sind auf zu wenige Vereine im Kanton verteilt. Wenn die Spieler auf U13-Stufe nicht entsprechend gefördert werden, dann ist auch nicht absehbar, wie sich dieses Verhältnis in Zukunft ändern soll. (Etwas) überspitzt formuliert: Nur Visp betreibt Nachwuchsförderung. Andere Walliser Vereine können das «Visper Erfolgsmodell» natürlich kopieren. Aus unserer Sicht sind die Hauptfaktoren: Die Juniorinnen und Junioren trainieren mehr (häufiger), die Trainer sind besser ausgebildet, die Spielerinnen und Spieler können sich in den Spielen mit guten / besseren Gegner messen und der Verein zeigt den Nachwuchsspielerinnen Perspektiven auf.

Dass der eingeschlagene Weg der Walliser Nachwuchsförderung funktioniert, zeigen die Fortschritte der U15 Wallis, die Karrieren der Sportschüler, die Aufgebote für die nationale Selektion sowie die einzelnen Athletenwege sowohl der Juniorinnen als auch der Junioren.



Statistiken

a) Skorerliste

		Spiele	Tore	Assists	Total	Strafen	
1.	Yann Meichtry	VS U15	3	3	2	5	0
2.	Justin Abgottspon	VS U15	3	2	2	4	0
2.	Joel Gsponer	VS U15	3	1	3	4	0
4.	Johann Polonio	VS U15	3	3	0	3	0
4.	Manuel Zurbriggen	VS U15	3	1	2	3	0
6.	Joel Nieser	VS U15	3	1	0	1	2
6.	Micha Schaffner	VS U15	3	0	1	1	2
8.	Sebastian Bischoff	VS U15	3	0	0	0	2
8.	Finn Biffiger	VS U15	3	0	0	0	0
8.	Liam De Carlo	VS U15	3	0	0	0	0
8.	Fabio Heynen	VS U15	3	0	0	0	0
8.	Noah Kysk	VS U15	3	0	0	0	0
8.	Joel Leiggener	VS U15	3	0	0	0	0
8.	Fynn Meichtry	VS U15	3	0	0	0	0
8.	Julian Schmid	VS U15	3	0	0	0	0
8.	Hannah Soltermann	VS U15	1	0	0	0	0
8.	Benedikt Erpen	VS U15	0	0	0	0	0

b) Torhüter Statistik

		Spiele	Minuten	
1.	Mathias Juon	VS U15	3	165
1.	Josia Schaffner	VS U15	1	10



c) Team Statistik

		Bern	NWS	Aargau
Anzahl Pässe total	VS U15		185	
Davon in gegnerischer Hälfte	VS U15	32	67	131
Davon direkt	VS U15	8	5	6
Anzahl Schüsse total	VS U15	23	32	64
Abschlüsse aufs Tor	VS U15	11	12	27
Geblockt	VS U15	4	9	19
Vorbei	VS U15	4	10	20
Effizienz	VS U15	8.69%	9.37%	9.37%

d) Team Statistik zum Vergleich (Nordwestschweiz – Wallis)

		VS
Anzahl Pässe total	NWS U15	284
Davon in gegnerischer Hälfte	NWS U15	124
Davon direkt	NWS U15	8
Anzahl Schüsse total	NWS U15	66
Abschlüsse aufs Tor	NWS U15	20
Geblockt	NWS U15	17
Vorbei	NWS U15	26
Effizienz	NWS U15	6.06%

e) Team Statistiken zum Vergleich (Final)

	Bern	Zürich
Anzahl Pässe total	299	370
Davon in gegnerischer Hälfte	92	91
Davon direkt	12	10
Anzahl Schüsse total	36	36
Abschlüsse aufs Tor	11	19
Effizienz	8.3%	11.1%